

pro! PUCH

gemeinsam mehr bewegen

Die Nachrichten der ÖVP Puch

Sonderausgabe 03/2013



(v.l.n.r.) Bgm. Christian Stöckl, Dr. Wilfried Haslauer, Bgm. Helmut Klose

LANDTAGSWAHL



2013



Geschätzte GemeindebürgerInnen, Pucherinnen und Pucher!

Mit Riesenschritten naht der 5. Mai. Ein Tag, an dem für unser Bundesland Salzburg, eine, wie ich meine, der wichtigsten Weichen für die Zukunft gestellt werden. Ich möchte Ihnen aus Sicht des Bürgermeisters und aus Sicht der ÖVP Puch in diesem Schreiben unsere Bedenken und Wünsche darlegen.

Weder jetzt noch in der Zukunft dürfen wir auf jene prekären finanziellen Stufen rutschen, auf denen sich Griechenland und das Land Kärnten befinden.



Zunächst ein paar Anmerkungen, was in den letzten Jahren so alles passiert ist und wie es weitergehen kann und soll. Es tut im Herzen weh, wie Salzburg derzeit da steht und wie über unser Land geredet wird. Finanzspekulationen unfassbaren Ausmaßes haben unserem Land schweren Schaden zugefügt. Besonders schwer wiegt, dass die Spekulationsgeschäfte in ihrem tatsächlichen Ausmaß und die damit verbundenen Verluste jahrelang verheimlicht worden sind. Der Rechnungshof, die Landesregierung, der Landtag sowie die Salzburgerinnen und Salzburger wurden vorsätzlich und nachweislich unrichtig informiert (siehe Wahlfolder aus 2009 im Blattinneren – „Brenn-Burg“ Salzburgs Finanzen ...sind stabil! ...sind transparent!)

Landeshauptmann Dr. Schausberger hatte 2004 einen ordentlichen Haushalt mit einem Schuldenstand von € 450 Mio. übergeben. Bereits 2007 hatten die Spekulationsgeschäfte einen Überschuss von mehr als € 700 Mio. aufgezeigt, doch wurde das niemals berichtet und fest weiter gezockt. Damals wäre das Land auf einen Streich schuldenfrei gewesen!! Bekannt ist laut einem aktuellen Gutachten von Prof. Lukas auch, dass Ex-SPÖ-Finanzreferent Brenner panikartig und streng geheim gehaltene Abverkäufe im Herbst 2012 von rund 250 Derivatgeschäften tätigte und damit einen vermuteten Schaden für das Land Salzburg von über € 205 Mio. verursachte. Die Abverkäufe seien ohne solide Statuserhebung, ohne konkrete Rückzugsstrategie, nur durch einen Mitarbeiter, ohne rechtliche Prüfung und ohne ausreichende Entscheidungsgrundlagen und Fachkenntnisse erfolgt. Die Vertuschung wurde von der Landeshauptfrau mit dem Argument gerechtfertigt, diese Geschäfte wären „mit Null, also eh mit sozusagen keinem negativen Ergebnis“ aufgelöst worden. Heute weiß man, dass diese panikartigen Handlungen dem Land großen finanziellen Schaden zugefügt haben. Wie hoch die Schulden heute wirklich sind, kann uns das Finanzressort unter SPÖ Landesrat Maltschnig nicht sagen, oder dürfen wir es vor der Landtagswahl nicht wissen? In nur 9 Jahren Regierungsverantwortung der SPÖ von € 450 Mio. auf möglicherweise € 3 - 4 Mrd. – unvorstellbar, unfassbar!

Es ist eine Schande, dass man sich nun von dem David Brenner und Gabi Burgstaller schon lange bekannten Finanzskandal an der Landesbediensteten M.R. abzuputzen versuchte und selbst keine Konsequenzen ziehen wollte. Als Brenner letztendlich seine Anspruchsjahre auf eine Politikerpension beisammen hatte, stellte er seinen Sessel zur Verfügung und versuchte auch noch für seinen Büroleiter einen Job zu finden!

Meine geschätzten Pucherinnen und Pucher! Was da abgegangen ist und abgeht, hinterlässt überall mehr als Kopfschütteln. So wundere ich mich nicht mehr über die Politverdrossenheit unserer BürgerInnen.



Bedenken Sie bei Ihrer Wahlentscheidung am 5. Mai noch Folgendes:

- 2008 war die Landeshauptfrau maßgeblich an der Causa Puch und Bgm Klose beteiligt. Sie sprach sich bei einer Veranstaltung dafür aus, dass ihr das Herz blutet, weil Puch in so tief „schwarzen Händen“ liegt und sie werde alles unternehmen, um das zu ändern.
- Die Prüfung der Gemeinde Puch durch die Gemeindeaufsicht sollte eigentlich den Zweck haben, der Gemeinde jene Gestionsmängel aufzuzeigen, bei denen sie wirklich in den Jahren zuvor Fehler gemacht hatte, um diese auszumerzen. Daraus wurde aber ein totaler Vernichtungsfeldzug gegen die Gemeinde und den Bürgermeister gemacht.
- Merkwürdig ist es, wenn Beamte politisch zu regieren beginnen, Bürgermeister bei der Staatsanwaltschaft anzeigen - ohne haltbare Gründe, wie sich herausgestellt hat und die leitende Beamtin noch dazu eine gute Freundin der Landeshauptfrau ist. Schwach war der Versuch der Landeshauptfrau, eine „Ausprache zwischen dem Bürgermeister und der Abteilungsleiterin“ herbeiführen zu wollen, um plötzlich die Wogen zu glätten. Wo war denn da die Landeshauptfrau in den letzten 5 Jahren?
- Wenn Beamte (gleiche Beamtin wie im vorigen Absatz) Gemeinde-Fördermitteln „erst später einmal“ auszahlen, weil es sich ja um eine ÖVP- Gemeinde handelt. So passiert beim Feuerwehr- und Vereinshaus St. Jakob! Wo soll das hingehen??
- Merkwürdig ist es auch, wenn die 2. Landtagspräsidentin Mosler-Tornström über 20 Jahre einen Schwarzbau bewohnte (Gartenhütte bewilligt und Wohnblockhaus gebaut, noch dazu im Grünland!) und der Bürgermeister ihr mit einer menschlichen, gerade nicht beamtenhaften Entscheidung geholfen hat, aber genau jene Person sich für eine Verurteilung und Bestrafung des Bürgermeisters im Landtag starkmachte.
- Wenn Landtagsabgeordnete wie Herr Meisl sich selbst nicht mehr im Griff haben und den Medien Lügenmärchen aufhängen. Doch vor Gericht war Meisl wegen der bevorstehenden Landtagswahl zu feige, seine unwahren Aussagen zurückzunehmen. Dies trotz der Aufforderung und Ankündigung des Richters, er könne den Prozess ohnehin nicht für sich entscheiden.
- Wenn der Bürgermeister die Landeshauptfrau zu einem Gemeindebesuch einlädt, weil es eben aus verschiedensten Gründen und Anlässen einige Dinge fernab von Politik zu besprechen gegeben hätte, die Landeshauptfrau den ersten Termin kurzfristig absagte und einen neuen Termin kurzfristigst ersatzlos platzen ließ mit der lapidaren Aussage, dass der Hr. Bürgermeister sie zu den Absagegründen doch anrufen könne. Die SPÖ Fraktion habe anscheinend von dem Gemeindebesuch bzw. von der Einladung nichts gewusst. Somit könne sie auch nicht kommen. Aber wenn die Landeshauptfrau nicht will, dann will sie eben nicht. Das wissen wir nun. Es stellt sich nur die Frage, ist sie lediglich parteipolitisch motiviert oder ist sie überparteiliche Landeshauptfrau?
- Wie passiert, dass LH-Stv. Haslauer den GAF (Gemeindeausgleichsfonds) 2004 übergeben bekam, dieser aber völlig leer war. Der GAF war im Ressort der SPÖ. Ansuchen von Gemeinden, welche bis zu 15 Jahre zurück gelegen sind, wurden unter Haslauer befriedigend aufgearbeitet und der GAF saniert. Somit können die Gemeinden sicher mit den zugesagten Fördermitteln rechnen und Ansuchen werden in kürzester Zeit bearbeitet!
- Wenn Wahlversprechen, wie lang ersehnte Verwaltungsreformen, nicht umgesetzt werden, wenn jahrelang den Landes- und Gemeindebediensteten mit ihren Löhnen nicht einmal die Inflation abgegolten wird, wenn die Raumordnung sich so weiter entwickelt und die BürgerInnen kaum noch eine Möglichkeit finden, sich Wohnungen leisten zu können, uvm.



- Wenn so viele Skandale wie in den letzten Jahren passierten, wie ASKÖ, Osterfestspiele, Landestheater, Wohnungsskandal, Finanzskandal uvm. Was soll und muss denn noch alles passieren, um endlich abgestraft zu werden?

Es gäbe noch viele Punkte zu berichten, warum diese Situation für unser Bundesland Salzburg nicht mehr tragbar ist. Am besten untermauert das der Brief des SPÖ- Urgesteins, des ehemaligen SPÖ-Soziallandesrates Sepp Oberkirchner, welcher im Blattinneren abgedruckt ist (Link Adresse: <http://kurier.at/chronik/oesterreich/ein-rotes-urgestein-unterstuetzt-oevp-chef-wilfried-haslauer/7.685.398>). Lesen Sie meine geschätzten Pucherinnen und Pucher, warum Oberkirchner die ÖVP mit Wilfried Haslauer unterstützt. Es gibt etliche PucherInnen, die aus der SPÖ aus gerade diesen Gründe ausgetreten sind.

Was konnte die Gemeinde Puch mit LH-Stv. Haslauer alles erreichen:

- Errichtung Multifunktionales Feuerwehr- und Vereinshaus St. Jakob
- Erweiterung der Fachhochschule Salzburg – Urstein
- Autobahnanschluss Puch Urstein
- Radwegenetzausbau
- Weiterbestand Salzachtreppe/weg
- Amtshilfe bei Brückenbauten im Ortsgebiet
- Bau des Pfadfinderhauses
- uvm.

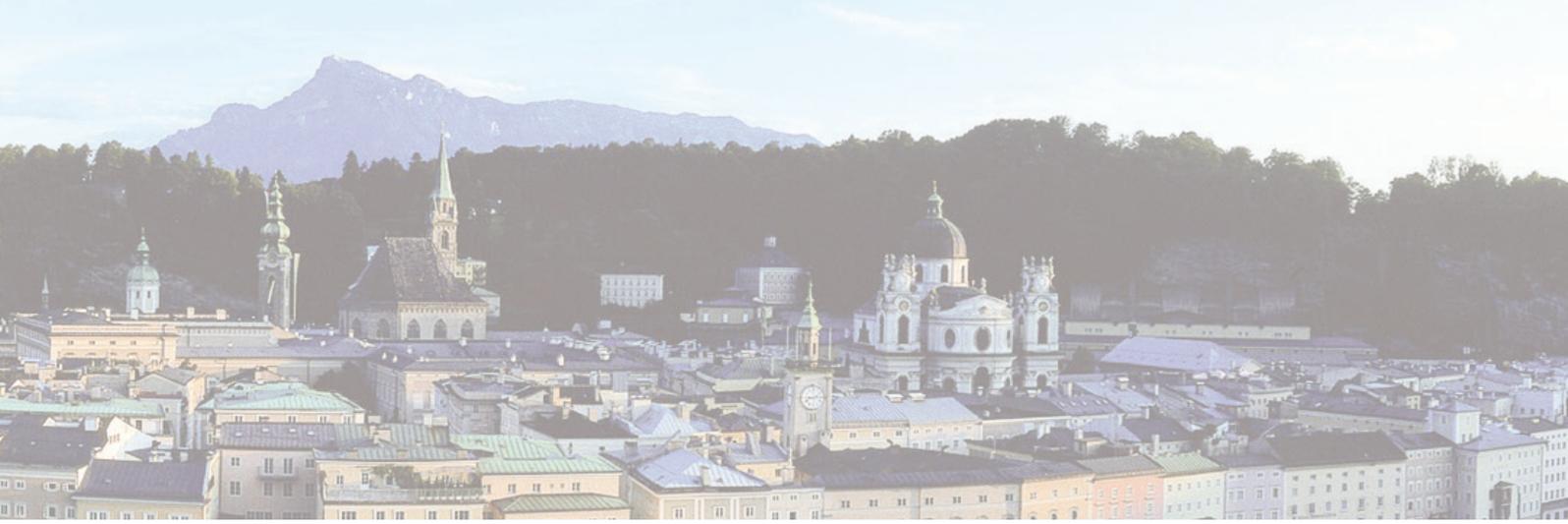
Es geht jetzt einzig darum, wie ich meine, mit Wilfried Haslauer, Christian Stöckl, Brigitta Pallauf und Josef Schwaiger unser Land aus einer der schwersten Krisen zu führen. Christian Stöckl hat es in Hallein bewiesen, Brigitta Pallauf in sozialen Bereichen und Josef Schwaiger im ländlichen Raum!

Das alles nicht unter dem Motto von Burgstaller – „ das erzählte reicht“, sondern unter dem Motto von Wilfried Haslauer „das erreichte zählt“.

Ich möchte da schon gar nicht auf ein Team Stronach mit dem Spitzenkandidaten Hans Mayr eingehen, welches mit gar keinem Programm in die Landtagswahl geht; mit einem machtbesessenen Spitzenkandidaten, dem alles recht ist, nur um seine Person durchzusetzen. Die FPÖ ist ja als alte Keilerpartei bekannt und sagt schon vor den Wahlen, dass sie keine Regierungsarbeit machen werden und wollen, von allen anderen wahrscheinlich dazu auch nicht eingeladen werden. Die Grünen haben bis dato auch noch nicht bewiesen, dass sie in Salzburg etwas bewegen. Es gibt auch kein Programm, wie sich die Grünen eine Aufarbeitung und Reformen vorstellen. Sollte das alles erst nach der Wahl passieren?

Darum bitte ich Sie meine geschätzten Pucherinnen und Pucher, machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und geben Sie Ihre Stimme der ÖVP mit Wilfried Hauslauer. Nur ihm und seinem Team ist es zuzutrauen, das Land Salzburg aus der Krise zu führen. Wilfried Haslauer hat es in seinen Ressorts vorbildhaft in den letzten Jahren bewiesen! Wir brauchen in Zukunft für unser Land Salzburg und unsere Gemeinden eine stabile Führung und Entscheidungsträger, auf welche die Gemeinden bauen können!

**Ihr/Euer Bürgermeister
Helmut Klose**



Wilfried Haslauer und sein Team für Salzburg!

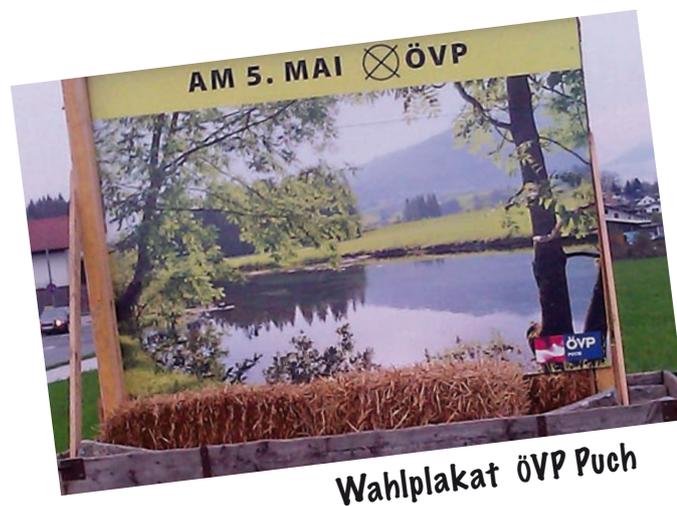
In den letzten Wochen wurde ich oft gefragt, warum Wilfried Haslauer der bessere Landeshauptmann für Salzburg sei und warum die ÖVP die Partei ist, die in Zukunft Salzburg regieren soll.

Es gibt zahlreiche gute Gründe dafür. Einer der wichtigsten ist auch das Team, das hinter Wilfried Haslauer steht. Mit Brigitta Pallauf, Christian Stöckl und Sepp Schwaiger sind dies drei Persönlichkeiten, die in ihren bisherigen Tätigkeiten bereits gezeigt haben, was sie können.

Besonders unser Tennengauer Spitzenkandidat Christian Stöckl hat in seiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Hallein gezeigt, dass man auch in wirtschaftlich nicht so guten Zeiten eine Gemeinde wieder auf Vordermann bringen kann. Und genau diese Leute mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten braucht es jetzt, um unser schönes Bundesland Salzburg in diesen schwierigen Zeiten wieder zum Vorzeigebundesland in Österreich zu machen.

Daher mein Appell an alle Pucherinnen und Pucher: Bitte machen Sie am 5. Mai 2013 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und schenken sie der ÖVP mit Wilfried Haslauer und seinem Team das Vertrauen, damit wir in Zukunft wieder stolz auf unser Salzburg sein können.

**Ihr / euer Gemeindeparteioibmann der ÖVP – Puch
Thomas Mayrhuber**





LR a.D. Sepp Oberkirchner

Schattau 27
5622 Goldegg/Pongau

Goldegg, am 10.4.2013

Immer wieder haben mich in den vergangenen Tagen, Menschen angesprochen, warum ich bei dieser Wahl den ÖVP-Kandidaten Wilfried Haslauer unterstütze.

Als langjähriger Landtagsabgeordneter bzw. SPÖ-Klubobmann im Salzburger Landtag (16.05.1971 bis 1.11.1976) und in meiner Tätigkeit für die SPÖ als Mitglied der Salzburger Landesregierung für fast 13 Jahre (2.11.1976 bis 3.05.1989) kenne ich die Abläufe in der Landespolitik und die Anforderungen an das politische Personal sehr gut.

In meiner Tätigkeit als Soziallandesrat war ich immer ein Mensch, der sich für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, die es schwerer haben, und besonders auch für Menschen mit Beeinträchtigungen eingesetzt hat. Das sind zutiefst sozialdemokratische Werte, die für mich immer wichtig waren und es weiter sind.

Wenn ich mir die Entwicklung der SPÖ in den vergangenen rund 10 Jahren in Salzburg unter Landeshauptfrau Burgstaller anschau, erkenne ich keine sozialdemokratischen Werte mehr. Sozialdemokratische Politik wurde von ihr durch Marketing und Populismus ersetzt. Mag. Burgstaller regiert abgehoben und leistet keine Führungsarbeit. Die wahren sozialdemokratischen Werte werden mit Füßen getreten, denn die bedürftigen Menschen interessieren schon lange niemanden mehr. Nur ein kleiner Hinweis: Das Salzburger Behindertengesetz stammt im Wesentlichen noch aus meiner Zeit. Es gab keine grundlegenden Änderungen, obwohl das Ressort durchgehend von der SPÖ geführt wurde.

Vielmehr habe ich den Eindruck, dass bei Landeshauptfrau Burgstaller jegliche soziale Kompetenz fehlt. Mit Entsetzen musste ich vernehmen, dass Landeshauptfrau Burgstaller mit Ihrem Mann nach wie vor in einer geförderten Mietwohnung zu Tarifen lebt, die in vielen Fällen nicht einmal sozial schwache Familien bekommen. Viele Jungfamilien müssen mit Kindern auf dem Drittel der Fläche auskommen, wie sie der Salzburger Landeshauptfrau und ihrem Mann zur Verfügung gestellt werden.

Das Führungsverhalten von Landeshauptfrau Burgstaller, gepaart mit einem totalen Verlust sozialdemokratischer Werte, hat mich auch dazu bewogen, mich als „Sozialdemokrat ohne Parteibuch“ zu bezeichnen. Das Verhalten der Salzburger SPÖ-Spitzenkandidatin macht mich tief betroffen.



Was das Team von LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer betrifft, kann man auf einen Blick feststellen, dass dieses Team, jenem von Landeshauptfrau Burgstaller kompetenzmäßig Haus hoch überlegen ist. Haslauer beweist mit seiner Politik, dass ihm die Menschen und die Natur sehr am Herzen liegen. Er handelt nach dem Motto „Das Erreichte zählt“.

Frau Dr. Pallauf hat Ihr soziales Verständnis in vielen Fällen schon bewiesen.

Dr. Christian Stöckl, Bürgermeister von Hallein hat die damals hochverschuldete Stadt Hallein vom SPÖ Bürgermeister übernommen, und die Finanzen der Stadt wieder auf eine solide Basis gestellt. Ein nicht hoch genug einzuschätzender Erfolg.

Dr. Josef Schwaiger ist ein hervorragender Fachmann in Fragen der Land- und Forstwirtschaft, und hat dies in seiner beruflichen Tätigkeit schon mehrfach bewiesen. Besonders hervorzuheben sind sein Einsatz und Engagement für die ländliche Bevölkerung.

Das Team von Landeshauptfrau Burgstaller ist nicht überzeugend und kann das Land sicher nicht aus der Krise führen. Burgstaller hat sich zwar mit tränenerstickter Stimme versucht für den Finanzskandal bei einer Landtagsrede zu entschuldigen, glaubhaft sind ihre Beteuerungen das Land zu retten für mich aber nicht. Es fehlt das Konzept. Man bedenke, dass sie sich mitten in der Krise für die „Rettung der Schwedenbomben“ eingesetzt hat. Krisenbewältigung schaut für mich anders aus. Burgstaller handelt wie immer nach dem Motto „Das Erzählte reicht“.

Die Landesbeamtin Frau Lamprechter ist von Frau Burgstaller als zuständige Landesrätin für Finanzen vorgesehen. Frau Lamprechter kandidiert nicht einmal auf der SPÖ Liste. Offenbar scheut sie die Stimme des Volkes. Trotzdem strebt sie als Quereinsteigerin einen Sitz in der Landesregierung an. Ob sie in der Lage ist, das Land aus der Finanzkrise zu führen, darf stark bezweifelt werden.

Walter Blachfellner leidet stark an der Vergesslichkeit und hat den Wohnbaufonds des Landes für den er politisch verantwortlich ist, ins Chaos geführt. Wie Zeitungen berichten, ist er hoffnungslos überfordert. Die Handlungen von Landesrat Walter Blachfellner werden zudem ein Fall für den Staatsanwalt. Inzwischen wird er von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft als Beschuldigter geführt.

Walter Steidl ist wegen seiner kurzen Tätigkeit nicht zu beurteilen.

Für mich ist Burgstaller und Ihr Team eine Gefahr für Salzburg. Laut Rechnungshof sind die Schulden des Landes bereits auf über 4.000 Millionen Euro gestiegen. Ein unvorstellbarer Betrag, eine Verzehnfachung der Schulden in kurzer Zeit, den Burgstaller und Brenner sowie die zuständigen Beamten, zu verantworten haben. Zu bedenken ist, dass Landeshauptfrau Burgstaller das Land Salzburg im Jahr 2004 mit einem Schuldenstand von nur 431 Millionen Euro übernommen hat.



In der SPÖ wurde es nicht für notwendig erachtet, schnell Konsequenzen aus dem Finanzskandal zu ziehen. Selbst Landeshauptfrau Burgstaller wollte den Menschen im Land bis Mitte Jänner weiß machen, dass es ohne David Brenner keine Aufklärung des Skandals geben kann. Hier wurde eine große Täuschungs- und Vertuschungsaktion durchgeführt. Vollzogen hat er den Rücktritt erst im Jänner 2013, nachdem der Druck von außen sehr groß geworden ist. Durch dieses Vorgehen war er gerade lange genug im Amt, um sich eine höhere Bezugsfortzahlung zu sichern, als wenn er unverzüglich im Dezember zurückgetreten wäre. Es ist für mich unverständlich, wie Burgstaller das verantworten kann, zumal schon im Dezember 2012 Zeitungsberichten zu entnehmen war, dass aufgrund der Anordnungen von Brenner dem Land Salzburg viele Millionen Euro Schaden entstanden sind. Beim Abschied David Brenners im Landtag war die Landeshauptfrau immer noch der Meinung, dass er mit seinem Verhalten ein Vorbild in der österreichischen politischen Kultur wäre.

Ich hoffe, dass dieser Skandal von der Staatsanwaltschaft und den Gerichten vollständig aufgeklärt wird und die notwendigen Konsequenzen gezogen werden, denn nur so kann das Vertrauen in die Politik wieder hergestellt werden.

Unter der Führung von Landeshauptfrau Burgstaller gab es nicht nur Stillstand sondern auch einen Skandal nach dem anderen. Der Höhepunkt dieser Skandalserie unter Burgstaller ist jetzt nach Olympia, Osterfestspielen, Landestheater und ASKÖ der Finanzskandal, der das Land Salzburg in eine unvorstellbare Krise stürzte. Deren Folgen werden sicher wieder die Schwächsten im Land, am stärksten zu spüren bekommen. Das widerspricht ganz klar allen unseren sozialdemokratischen Werten.

Jetzt geht es darum das Land Salzburg aus der Krise zu führen und wieder nach vorn zu bringen in eine gute Zukunft. Auch aufgrund meiner langjährigen Erfahrung als Landesrat bin ich fest davon überzeugt, dass nur Haslauer und sein Team in der Lage sind, das Land Salzburg aus dieser schweren Krise zu führen und das Vertrauen der Menschen in unser politisches System wieder zurück zu gewinnen.

Aus diesen Gründen habe ich mich entschlossen, Wilfried Haslauer im überparteilichen Personenkomitee zu unterstützen.


LR a.D. Sepp Oberkirchner



Ankündigung vor der Landtagswahl 2009.
 Mag. Gabi Burgstaller (SPÖ)
 & Mag. David Brenner (SPÖ)

Salzburgs Finanzen
 ...sind stabil!
 ...sind transparent!

Weil Sie ein Recht darauf haben:

Nähere Infos zu Budget,
 Subventionsüberblick etc. unter
www.salzburg.gv.at/transparentes-budget

Eine Initiative von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und LHSStv. David Brenner



Information zur Briefwahl

Am 5. Mai geht es um jede Stimme für die Salzburger Volkspartei und Wilfried Haslauer, darum machen wir von der Briefwahl Gebrauch und bringen wir alle ÖVP-Wählerinnen und -Wähler in unserem Umfeld zur Briefwahl!

Beigefügt sind auch ein Formular für Sie persönlich (einfach Reisedokumenten Nr. oder persönlichen Code und die weiteren Daten ergänzen, unterschreiben und abschicken oder faxen). Leere Formulare für Freunde und Verwandte können jederzeit im ÖVP-Bezirksbüro unter Telefon: 06245/80279 angefordert werden.

So funktioniert die Briefwahl:

1) Wie beantrage ich die Wahlkarte?

- Beantragung beim zuständigen Gemeindeamt
- Der Antrag muss persönlich, schriftlich oder per E-Mail (jeweils unter Angabe eines Identitätsnachweises) und in manchen Gemeinden auch via Internet bis spätestens 2. Mai während der Amtsstunden beantragt werden.
- Nützen Sie einfach das beiliegende Formular und schicken Sie es an Ihr Gemeindeamt!

2) Was wird mir alles zugeschickt?

- die Wahlkarte
- der amtliche weiße Stimmzettel
- ein weißes Stimmkuvert

3) Wie wähle ich richtig?

- Zuerst müssen Sie den Stimmzettel ausfüllen.
- Falten Sie den Stimmzettel und stecken Sie ihn in das weiße Stimmkuvert.
- Stecken Sie das weiße Stimmkuvert in die Wahlkarte.
- Das Wahlkartenkuvert **muss** zugeklebt werden.
- Dann **unterschreiben** Sie die Wahlkarte auf der **Rückseite**.

4) Was mache ich mit der Wahlkarte?

- Bei der Post aufgeben
ACHTUNG – Postweg beachten: die Wahlkarte muss **spätestens am Tag der Wahl, am 5. Mai**, bei der zuständigen Wahlbehörde eingelangt sein. Um sicherzugehen, geben Sie die Wahlkarte bitte bis spätestens 30. April zur Post.
- direkt in ihrem Gemeinde-/Stadtamt abgeben
- am Wahltag persönlich in einem Wahllokal

5) Die häufigsten Fehler bei der Briefwahl!

- Die Wahlkarte ist nicht zugeklebt
- Die Wahlkarte ist nicht unterschrieben
- Der Stimmzettel wurde nicht in das Stimmkuvert gegeben
- Die Stimmkarte ist verspätet bei der Wahlbehörde eingetroffen

Für Rückfragen zur Briefwahl stehen wir jederzeit zur Verfügung, Tel: 06245/80279



Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte für die Wahl des Salzburger Landtages am 5. Mai 2013

.....
.....
.....
.....

(Hier, bzw. auf dem beiliegenden Kuvert die Adresse des
Gemeinde-, Stadtamtes eintragen)

Antragsteller/in (muss ausgefüllt werden):

Familienname: MUSTERMANN
Akadem. Grad:
Vorname: MAX
Geschlecht:
Geburtsdatum:

Ausweisdokument Nr. (Personalausweis/Reisepass/Führerschein):.....

Oder persönlicher Code (falls bekannt):

Dieser persönliche Code wird Ihnen mit der amtlichen Wahlinformation Anfang April zugesandt.

Hauptwohnsitzadresse (muss ausgefüllt werden):

Straße/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Land:

Zustelladresse (wenn unterschiedlich zur angegebenen Hauptwohnsitzadresse):

Straße/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Land:

Für allfällige Rückfragen des Wahlamtes (muss nicht ausgefüllt werden):

Telefonnummer:
E-Mail:
Fax:

Datum

Unterschrift



(v.l.n.r.) Adolf Arnold, Bgm. Helmut Klose

ÖVP Urgestein feiert seinen 80er!

Adolf Arnold, 25 Jahre Mitglied im Gemeinderat von Puch feierte bei bester Gesundheit am 07.04.2013 seinen 80er. Adolf Arnold begann 1974 als Gemeindevertreter und hatte bis 1999 die Funktionen Gemeinderat-Finanzreferent, Vizebürgermeister und 1990 auch kurzzeitig das Amt des Bürgermeisters inne.

Die Gemeinde Puch sowie die ÖVP Fraktion unter Bürgermeister Helmut Klose gratuliert dem Jubilar und bedankt sich für das Engagement das bis zum heutigen Tag ungebrochen ist. Am 19.04.2013 wurde Adolf Arnold bei einer kleinen Feierlichkeit mit vielen anwesenden Ehrengästen für seinen Einsatz um das Wohle unser Bürgerinnen und Bürger sowie um unsere Gemeinde Puch gedankt!

Bgm Helmut Klose